

(25.11.2012 Mainpost Tilman Toepfer)

WÜRZBURG

„Assunta“ und das UL

Ursa Koch liest in der Werkstattbühne

Am Anfang war die tragische Burleske. Wolfgang Schulz, der mittlerweile verstorbene Leiter der Werkstattbühne, inszenierte ab Mai „Die letzten Worte der Prophetin am Kreuz“. Auch die Lesung am Donnerstag, 29. November, beschäftigt sich mit dem Universellen Leben (UL), jener Gemeinschaft um die mittlerweile 79-jährige „Prophetin“ Gabriele Wittek, die ihren Sitz in Würzburg hat.

Anlass der Lesung ist „Assunta“, so der Titel des eben bei „Albas Literatur“ erschienenen Romans. Assunta ist eine 17-Jährige, eine scheue, anmutige Erscheinung, erklärt der Klappentext, die seit Jahren in einer radikalen Psychosekte lebt. Als sich Daniel, knapp 20, in Assunta verliebt, nimmt die Geschichte des Romans ihren Lauf, deren Ausgang Raum für Hoffnung lässt und Fragen zu freier Persönlichkeitsentwicklung in geschlossenen Systemen aufwirft.

Autorin des Romans ist die 1960 geborene Ursa Koch, die als Redakteurin und Korrespondentin arbeitete und mehrere Jahre recherchierte. „Meine Geschichte ist real“, heißt es im Prolog. „Sie ist kein Hirngespinnst“. Gewidmet ist der 193 Seiten starke Roman der UL-Anhängerin Barbara Schinz-Holzbauer, die mit 39 Jahren in einer Badewanne „unter nicht zweifelsfrei geklärten Umständen“ starb, wie auf der Homepage der Werkstattbühne nachzulesen ist. Die Lesung beginnt um 20 Uhr.